

Schulnachrichten

von Michael 1839 bis Michael 1841.



I.

Lehrverfassung.

Vor Erinnerung.

Wegen Unzulänglichkeit der Geldmittel wurde im Jahre 1840 kein Programm von uns ausgegeben, daher wir jetzt die Schulnachrichten von zwei Jahren liefern. Der frühere Lehrplan wurde in dieser Zeit im Allgemeinen unverändert festgehalten und auch die Einrichtung, die untern Classen nebenbei als höhere Bürgerschule dienen zu lassen, soweit sie dem Gymnasialzweck nicht Eintrag that, durchgeführt. Ein oft wiederkehrender Lehrerwechsel jedoch verursachte so vielfältige Vertheilung der Lehrstunden, daß es unmöglich ist, ohne ungebührliche Ausdehnung alle dadurch veranlaßte Anordnungen anzugeben. Denn in der gewohnten Weise begannen wir am 14. October 1839 den Winter-Cursus, am 23. April 1840 den Sommer-Cursus; aber schon im Anfange des Februar erkrankte Herr Primarius Paul und mußte 13 Wochen hindurch bis zum 11. Mai vertreten werden; am 15. October begann der Winter-Cursus, am 22. October trat der Schulamts-Candidat Herr Dr. Körber in Thätigkeit, um sein pädagogisches Probejahr hier zu halten, und am 7. Januar 1840 Herr Dr. Eyner in derselben Absicht. Am 19. April begann der Sommer-Cursus und am 28. Mai hielt Herr Dr. Schubarth seine letzten Lehrstunden bei uns. Am 26. Juni nahm Herr Collaborator Lucas Abschied und die erledigten Lehrstunden mußten von den Lehrern vertreten werden, bis dessen Nachfolger Herr Dr. Marschkeffell mit dem 9. August eintrat. Außerdem wurden Herr Dr. Schubarth und Primar. Paul einigemal kürzere Zeit wegen Krankheit vertreten. Hauptsächlich was sich aus diesem Wechsel, durch den übrigens das Ineinandergreifen und die Einheit des Unterrichtsganges nicht gestört wurde, gegen den Schluß dieses Sommer-Halbjahres als bleibend gestaltet hat, werden wir hier genauer angeben.

In **Prima** erhielten 5 Lehrer den Unterricht in 32 wöchentlichen Lehrstunden. Ordinarius war Director Linge.

1.) Religion lehrte der Ephorus, Herr Superint. Nagel, wöchentlich in 2 Morgenstunden. Er las das N. T. in der Ursprache, mit vielen Excursionen über einzelne bedeutende Gegenstände, leitete die Privatlectüre und fuhr mit allen in früheren Programmen bezeichneten Uebungen fort. 2.) Hebräisch lehrte derselbe in 2 Stunden. Man las vorbereitet die Psalmen und die Spr. Salomonis, unvorbereitet Stücke aus den historischen Büchern des N. T. in steter Verbindung mit grammatischen Uebungen, memorirte hebräische Bibelsprüche und überlegte Viel ins Hebräische, selbst Gedichte deutscher und französischer Classiker in freiwilliger, wetteifernder Leistung, unter andern des Sängers Fluch von Umland, *Le retour de l'Empereur* par V. Hugo. 3.) Griechisch 5 St. Dir. Linge erklärte in 2 St. Platon's Apologie, Kriton und Phädon, Homers Ilias XII und Medea des Euripides von V. 1 bis 700. Von da an erklärte Herr Dr. Erner die Medea bis zu Ende. Herr Oberlehrer Balsam erklärte in 2 St. des Sophokles Antigone von V. 600 bis zu Ende, die beiden Oedipus und die Trachinierinnen; dann sämtliche Philippi'sche Reden des Demosthenes. 4.) Latein zuletzt 8 St. Dir. Linge erklärte Horazens Satiren 1. Buch, dessen Dden I, I—IV., 11, hielt in 3 St. Uebungen im Stil, theilweise nach Seyffert *Palaestra Ciceroniana* in Extemporalien und eigenen Ausarbeitungen und in 1 St. Disputirübungen. Herr Oberlehrer Balsam erklärte in 2 St. des Tacitus Annalen vom Anfange bis V. XIII zu Ende. 5.) Französisch lehrte derselbe in 2 St. Gelesen wurden aus *Tableau anthologique de la Littérature Française contemporaine (1789 — 1837.)* par Mager die Abschnitte Thiers, Mignet etc. bis zu Ende. In 1 St. wurden Extemporalien geschrieben. 6.) Deutsch in 2 St. Dir. Linge. In 1 St. wurde die Geschichte der deutschen National-Literatur nach Koberstein vorgetragen von § 99 bis zu Ende, dann von § 1 — 29. In 1 St. wurde die Anleitung zu den schriftlichen Arbeiten, Uebung in freien mündlichen Vorträgen und in der Declamation fortgesetzt, auch die Privatlectüre geleitet. 7.) Philosophische Propädeutik lehrte erst Herr Professor Dr. Schubarth, dann Dir. Linge, zuletzt Herr Collaborator Dr. Marckscheffel. 8.) Geschichte in 3 St. lehrte erst Herr Professor Dr. Schubarth, dann führte sie bis zu Ende der dritten Periode des Mittelalters Dir. Linge fort nach E. A. Schmidt's Grundriß der Weltgeschichte. 9.) Geographie trug Herr Professor Dr. Schubarth vor, dann übernahm Dir. Linge diese Lection, verwendete sie aber zuletzt auf den lateinischen Stil. 10.) Mathematik lehrte Herr Prorector Ender in 4 Stunden nach den Lehrbüchern von E. G. Fischer. In den geometrischen Lectionen wurden Ergänzungen der Geometrie durch die Trigonometrie, dann die Stereometrie vorgetragen. In der Arithmetik die Kettenbrüche und Fortsetzung der Theorie der Reihen, nach dem 3. Abschnitt und seinen Anhängen des Lehrbuchs von Fischer, Theil 3. Mit diesen theoretischen Vorträgen wurden vielfältige Uebungen verbunden und die Schüler durch geometrische und algebraische Aufgaben nach Dtinger, Meier Hirsch, Geis, Pollack u. a. m. häuslich beschäftigt. 11.) Physik lehrte derselbe in 2 St. nach dem Lehrbuch von Kies, und zwar die zweite Hälfte der Optik, die Lehre vom Feuer, von der Wärme, der Elektrizität und dem Magnetismus; dann die mathematische Geographie.

In **Secunda** wurde der Unterricht in 32 wöchentlichen Lehrstunden von 9 Lehrern erteilt. Ordinarius war Herr Oberlehrer Bassam.

1.) Religion lehrte Herr Pastor Henkel in 2 St. In 1 St. nach Bretschneiders Lehrbuch von § 237—288. die Lehre von der Unsterblichkeit, Christliche Sittenlehre, Selbstpflichten, Pflichten gegen den Nächsten, gegen Gott, gegen die Kirche Jesu und das Verhalten gegen die Thiere. In 1 St. Lesen in der heiligen Schrift und über die symbolischen Bücher der evangel. Kirche. 2.) Hebräisch lehrte zuerst der Ordinarius, zuletzt Herr Dr. Körber in 2 St. Stücke aus der Genesis wurden gelesen und analysirt, auch die Grammatik nach Gesenius vorgetragen und zuletzt noch die unregelmäßigen Verba eingeübt. 3.) Griechisch in 5 St. Der Ordinarius erklärte in 2 St. Xenophont. Memorab. von II, 2 bis zu Ende, dann dessen Anabasis bis II, 6. In 1 St. gab er Extemporalien aus Rost und Wülfemann 3 Cursus. In 2 St. wurde Homers Ilias von I, 572 an erklärt, zuerst durch Dir. Linge, dann durch Herrn Hülfslehrer Lucas, zuletzt durch dessen Nachfolger Herrn Dr. Marschke bis zu Ende des 5. Buches. 4.) Latein in 8 St. Der Ordinarius erklärte in 2 St. aus Jacobs Blumenlese der römischen Dichter die Abschnitte aus Propertius, Lucretius, Virgil und Seneca, dann Virgil's Georgica I und II vollständig, III mit Auswahl, IV vollständig bis 250. Exercitia aus Kunhardt 1 St., Extemporalien 1 St., Grammatik mit mündlichen Uebungen nach Krebs 1 St. Herr Hülfslehrer Lucas erklärte in 3 St. Reden des Cicero und leitete das Privatstudium des Livius; dann erklärte Dir. Linge die Catilinischen Reden bis II, 7. Privatim lasen die Schüler den Catilina des Sallustius. 5.) Französisch lehrte der Ordinarius in 2 St. Gelesen wurden in 1 St. in K. A. Menzels Handbuch die Abschnitte aus Chateaubriand, Lacretelle, Ségur, Napoléon, Ancillon, Stael-Holstein. Wöchentliche Exercitien 1 St. 6.) Deutsch lehrte in 3 Stunden erst Herr Professor Dr. Schubarth, dann der Ordinarius, welcher 1 St. zu der Declamation, 2 St. zu den Aufsätzen und andern Uebungen verwendete. 7.) Geschichte lehrte in 2 St. Herr Conrector Lucas nach E. A. Schmid's Grundriß der alten Geschichte. Zuerst wurde die römische Geschichte beendet, dann die alte wieder angefangen bis zu der römischen. Alle 14 Tage Memoriren von Geschichtszahlen, Beantwortung geschichtlicher Fragen und freier Vortrag eines Schülers über ein selbstgewähltes historisches Factum. Dabei die Geographie der alten Welt. 8.) Geographie lehrte derselbe in 2 St. nach Volger. Mit Europa wurde angefangen und mit Australien der Cursus vollendet. 9.) Mathematik lehrte Herr Prorector Ender in 4 St. Von der Planimetrie zuerst die beiden letzten Abschnitte nach E. G. Fischer, dann dieselbe vom 6 bis 15. Abschnitte. In der Arithmetik die Buchstaben- und Potenzen-Rechnung nach E. G. Fischer, dann Uebungen im Gebrauche der Logarithmen, die Lehre von den Primzahlen, die Buchstaben-Rechnung und die Gleichungen des ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. 10.) Physik lehrte derselbe in 2 St. nach Kries Lehrbuch für Anfänger. Zuerst alle Theile des Abschnittes vom Gleichgewichte fester Körper und die Abschn. von den tropfbaren und elastischen Flüssigkeiten, von den festen und flüssigen Körpern in Verbindung, dann die gesammte besondere Naturlehre.

In **Tertia** unterrichteten 7 Lehrer in 32 Lehrstunden. Ordinarius war Herr Corrector Lucas.

1.) Religion lehrte Herr Pastor Henkel in 2 St. nach Schmidts Grundsätzen der Evangelisch-Christlichen Religion. In 1 St. Christliche Glaubens- und Tugendlehre bis zu dem Abschnitte vom Umgange. In 1 St. Geschichte der Christlichen Kirche 3. und 4. Periode; dann Einleitung in das N. und A. T. mit Lesung auserwählter Stücke der Bibel. 2.) Griechisch lehrte zuerst Herr Hülflehrer Lucas in 5 St. In 1 St. Buttmanns Schulgrammatik durchgegangen, in 1 St. Jacobs Elementarbuch erklärt, in 1 St. nach Rost und Wüstemann Uebungen angesetzt und die schriftlichen durchgegangen. In 2 St. Homers Odyssee erklärt und die memorirten Stellen gesagt. Dann setzte Herr Hülflehrer Dr. Marckschffel diesen Unterricht in den ersten 3 St. fort, die homerischen Lectionen übernahm Herr Dr. Erner und erklärte bis IV, 424. Zuletzt erklärte Herr Krügermann bis 640., übte die epischen Formen ein und ließ einzelne erklärte Stellen memoriren. 3.) Latein lehrte der Ordinarius in 6 St. In 2 St. erklärte derselbe J. Caes. de bello civ. von I, 63 bis II, 33. In 1 St. Ovidii Metam. von VI, 210 bis 700. Diese Lection übernahm zuletzt Herr Dr. Erner. Dem practischen Latein wurden vom Ordinarius 3 St. gewidmet, eine der Correctur eines wöchentlichen Exercitii, eine den Extemporalien und eine Zumpt's Grammatik § 630 — 809. 4.) Französisch lehrte derselbe in 2 St., wovon 1 St. dem Uebersetzen ins Französische nach dictirten Sätzen und Hirzel mündlich und schriftlich gewidmet und alle Wochen ein Exercitium gebracht und corrigirt wurde. Die zweite Stunde wurde dem Uebersetzen aus dem Französischen gewidmet nach Hirzels Lesebuch pag. 167 bis 202. Außerdem wurde der Privatfleiß der Schüler im Französischen wie im Latein geprüft. 5.) Deutsch lehrte derselbe in 3 St., wovon eine auf die Correctur vorher besprochener deutscher Ausarbeitungen und eine auf Declamation verwendet wurde. In 1 St. wurde Grammatik nach Heyse vorgetragen. 6.) Geschichte lehrte Herr Hülflehrer Lucas in 3 St. nach dem zweiten Cursus von Volgers Lehrbuch der Geschichte. Es wurde die neue Geschichte wiederholt und die alte vorgetragen. Dann übernahm Herr Hülflehrer Dr. Marckschffel diesen Unterricht. 7.) Geographie lehrte Herr Krügermann in 2 St. Nach Moons Anfangsgründen der Erdkunde wurde die physikalische Geographie aller fünf Erdtheile durchgegangen, hierauf die acht ersten Abschnitte der topischen Geographie. 8.) Mathematik lehrte Herr Prorektor Ender in 4 St. In der Geometrie wurden nach dem Auszuge aus Fischers Lehrbuche der 7. und 8. Abschnitt durchgegangen und sämtliche 7 ersten Abschnitte der Planimetrie cursorisch repetirt. Dann trug Herr Dr. Erner zum größten Theile die 5 ersten Abschnitte der Planimetrie nach demselben Lehrbuche vor. In der Arithmetik trug Herr Pror. Ender ebenfalls nach Fischer die Proportionslehre vor und übte praktisches Rechnen. Im zweiten Jahre die 4 Species der Buchstabenrechnung und die Decimalbrüche, nach den 4 ersten Abschnitten des Auszuges aus Fischers Lehrbuch der Arithmetik; endlich die 10 Abschn. von den Proportionen, verbunden mit praktischen Uebungen in der zusammengesetzten Regeldetri. 9.) Naturbeschreibung lehrte derselbe in 2 St. nach dem Grundriß von Sam. Schilling. Erst wurde die Lehre von den Vögeln, Amphibien und Fischen, dann die 6 letzten Classen des Thierreichs und die Mineralogie vorgetragen. 10.) Kalligraphie lehrte der Ordinarius in 1 St. nach den lithographirten Vorschriften von Hennig, Hornung und Mäbler. 11.) Singen lehrte Herr Cantor Hoppe in 2 St. Vorgetragen wurde

das Afforden-System, die Lehre vom guten Vortrage, von richtiger Declamation und den musikalischen Verzierungen. Eingelübt wurden Motetten und Arien von Schulz, Böhmer, Kreuzer, Rolke, Ringk und Hoppe.

In **Quarta** unterrichteten 7 Lehrer in 33 Stunden. Ordinarius war Herr Collega Primarius Paul.

1.) Religion lehrte der Ordinarius in 2 St. Fortsetzung der Tugendlehre, Erklärung der Hauptstücke des Lutherischen Katechismus, Abhören derselben, sowie memorirte Bibelsprüche und Liederverse. 2.) Griechisch lehrte in 5 St. nach Pinzger's Elementarwerk Herr Hülflehrer Lucas, nachher Herr Dr. Körber, zuletzt Herr Dr. Marckschffel, der zuletzt die regelmäßigen Verba mit Einschluß der *contracta* mündlich und schriftlich einüben ließ und die 2 Abtheilungen der Schüler vereinigte. 3.) Latein lehrte der Ordinarius in 6 St. nach Burchard's Schulgrammatik, hielt wöchentlich schriftliche Uebungen im Componiren, welche genau corrigirt wurden, und ließ Vocabeln und einen Theil des analysirten lateinischen Pensum wöchentlich memoriren. 4.) Französisch lehrte in 2 St. nach Leuchsenring's methodisch geordneten Uebungen zuerst der Ordinarius, dann Herr Dr. Erner, der damit wöchentliche Exercitien, die er zu Hause corrigirte, und die Lestücke in Hitzels Grammatik verband. 5.) Deutsch lehrte in 3 St. erst der Ordinarius, dann setzte Herr Dr. Körber in derselben Weise den Unterricht fort. In 1 St. Grammatik. An die Stelle des Heyse trat die practische Sprachdenklehre von Wurst. Nach derselben wurde die Satzlehre bis zur Lehre von den Satzgefügen vorgetragen und die Schüler arbeiteten zu Hause grammatische Aufgaben nach dieser Anleitung. In 1 St. wurden die deutschen Arbeiten der Schüler durchgegangen und die Orthographie nach Wurst vorgetragen; 1 St. wurde der Declamation gewidmet. 6.) Geschichte lehrte Herr Krügermann in 2 St. nach Volgers Leitfaden oder erstem Cursus. Erst wurde die neuere, dann die mittlere Geschichte mit vorzüglicher Berücksichtigung Deutschlands und des Vaterlands vorgetragen, zuletzt die alte Geschichte repetirt. 7.) Geographie lehrte derselbe in 2 St. nach Hörschelmann: die politische Geographie des nordöstlichen Europa, Asien und Amerika; dann die mathematische und physikalische Geographie, zuletzt die politische Geographie des südwestlichen Europa. 8.) Naturbeschreibung trug in 2 St. Herr Krügermann vor und behandelte die Insecten und Mollusken; das letzte Jahr hindurch hatte Herr Dr. Körber diesen Unterricht. Im Winterhalbjahr wurden die Säugethiere nach einem eigens vom Lehrer angelegten Hefte vollständig vorgetragen und dabei Fischers Wandtafeln, sowie Bertuchs Bilderbuch vorgezeigt. Im Sommerhalbjahr wurden aus der Botanik die Organographie bis zum Schluß vorgetragen, indem der Lehrer Eichelberg's „methodischen Leitfaden“ (Zürich 1841.) zu Grunde legte, den Schülern jedoch ein Hefte nach eignem Plan dictirte. Die Schüler wurden angehalten, über die in den Lectionen demonstrieren Pflanzen zu Hause schriftliche Beschreibungen abzufassen und sie dem Lehrer zur Ansicht zu übergeben. Mit Quinta combinirt machten die Quartaner fast alle wöchentlich botanische Excursionen in die Umgegend, und wurden angeleitet, sich ein Herbarium anzulegen. 9.) Geometrie lehrte der Ordinarius in 2 St. nach dem Auszuge aus Fischers Lehrbuch der Geometrie. Da der Cursus mit jedem Halbjahr neu beginnt, so ging der Unterricht nicht über § 23. hinaus. 10.) Rechnen lehrte derselbe in 3 St. Gewöhnlich wurde die Bruchrechnung, Regeldetri,

einfache und zusammengesetzte Gesellschaftsrechnung durchgegangen und eingeübt. 11.) Kalligraphie lehrte derselbe in 2 St. nach den bei Tertia genannten Vorschriften. 12.) Singen lehrte Herr Cantor Hoppe in 1 St. Vorgetragen wurde das Intervallen-System, Rhythmik, vom richtigen und zweckmäßigen Athemholen und von den musikalischen Perioden. Eingeübt wurden Motetten und Arien von Drobisch, Mühlring, Nägeli, Reithardt und Müller. 13.) Zeichnen lehrte der Ordinarius in 2 St. Diejenigen Tertianer, die vom Besuch der griechischen Lectionen entbunden sind, müssen an dem Zeichnen-Unterricht in der Quarta Theil nehmen. Ausführlicher ist über diesen Unterrichtszweig in unserm Programm d. J. 1839. Nachricht gegeben.

In **Quinta** unterrichteten 7 Lehrer in 32 Stunden. Ordinarius war der zweite College, Herr Krügermann.

1.) Religion lehrte der Ordinarius in 2 St. In 1 St. Katechismuslehre nach Hoffmanns Katechismus. In 1 St. biblische Geschichte des N. T. nach Morgenbessers biblischen Geschichten. Es wurden außerdem die Hauptstücke und einige der schönsten geistlichen Lieder memorirt. 2.) Latein erst 6, dann 7 St. lehrte derselbe. Nach Burchard's Schulgrammatik wurden die Formen und die ersten Regeln der Syntax bis § 47. eingeübt und Vocabeln aus Wiggert gelernt. 3.) Französisch lehrte in 2 St. erst Dir. Linge, dann kurze Zeit der Ordinarius, zuletzt Herr Dr. Marschkeffel. Erster Elementarunterricht: die Regeln über die Aussprache wurden nach Paul's Leselernbuch durchgegangen und eingeübt, die vorkommenden Vocabeln gelernt und nach Leuchsenring Uebungen in der Declamation angestellt, zuletzt von § 39 bis 54. Auch wurden die beiden Hülfszeitwörter mündlich und schriftlich eingeübt und kleine Sätze mündlich übersetzt. 4.) Deutsch lehrte in 4 St. der Ordinarius, zuletzt Herr Dr. Marschkeffel. In 1 St. Grammatik nach Heyse's Leitfaden, insbesondere der Abschnitt über Orthographie. In 2 St. wurden theils die corrigirten Aufsätze der Schüler durchgegangen, theils Uebungen im Wiedergeben des Erzählten vorgenommen. In 1 St. Declamationsübungen. 5.) Geschichte lehrte in 2 St. der Ordinarius. Nach Volger's Leitfaden wurde zweimal die alte Geschichte ganz vorgetragen. Zuletzt übernahm Herr Dr. Marschkeffel diese Lectionen und repetirte die römische Geschichte neben ausführlicher Schilderung einzelner merkwürdiger Personen und Begebenheiten. 6.) Geographie lehrte der Ordinarius in 2 St. nach Hörschelmann's Uebersicht, erst § 8 bis 18., dann wurde die mathematische und physikalische Geographie vorgetragen mit beständigem Gebrauch des Globus und der Planiglobien. Auch wurden die Schüler zum Kartenzeichnen angehalten. Zuletzt übernahm Herr Dr. Erner diesen Unterricht und ging den 2. Abschnitt bis § 6. durch. 7.) Naturbeschreibung lehrte in 2 St. erst der Ordinarius. Nach einer allgemeinen Einleitung in die Naturgeschichte wurde die Lehre von den Insecten behandelt mit Benutzung der vorhandenen Sammlungen. Das letzte Jahr hindurch hatte Herr Dr. Körber diesen Unterricht. Im Winterhalbjahr gab er eben so wie in Quarta einen, nur nicht so vollständigen, Vortrag über die Säugethiere; im Sommerhalbjahr wurde aus der Botanik die Lehre von der Terminologie durchgenommen. Die Namen der auf den Excursionen den Schülern bekannt gewordenen Pflanzen mußten diese als Vocabeln memoriren. 8.) Rechnen lehrte in 4 St. erst Herr Hülfslehrer Lucas, dann der Ordinarius. Dieser übte das Resolviren,

Reduciren und die 4 Species mit benannten Zahlen durch Kopfrechnen und häusliche Aufgaben ein. 9.) Kalligraphie lehrte in 3 St. erst Herr Hülflehrer Lucas, dann der Ordinarius nach den oben genannten Vorschriften. Auch zu häuslichen Uebungen wurden die Schüler angehalten. 10.) Singen lehrte Herr Cantor Hoppe in 2 St. Elementar-Unterricht: von der richtigen und deutlichen Aussprache, Uebungen im Notenlesen, vom richtigen und sichern Vortreffen und von den Taktarten. Eingübt wurden Lieder von Hahn, Arien von Scholz, Nägeli und Hoppe. 11.) Zeichnen lehrte Herr Primarius Paul in 2 St. An dem Unterricht dieser Classe nahmen mehrere Tertianer freiwillig Antheil, da dies in so weit gestattet ist, als die Zahl der zugleich Zeichnenden nicht zu groß wird.

Den Religionsunterricht für die katholischen Schüler ertheilte erst Herr Kaplan Forelle, dann von Oftern 1840 an Herr Kaplan Eschuppick. Die Schüler waren dabei in zwei Abtheilungen getheilt und jeder derselben 1 Stunde zugewiesen.

In der ersten Abtheilung, welche aus den Schülern der drei höhern Classen besteht, wurde nach einer kurzen Uebersicht des Ganzen die Glaubenslehre fortgesetzt und zwar über die sogenannten vier letzten Dinge des Menschen, — den Leibestod und über das, was dem Menschen nach der Offenbarung in der Ewigkeit bevorsteht. Darauf wurde übergegangen zur christl. Pflichtenlehre und vorgetragen die Pflichten gegen Gott und gegen uns selbst. Außerdem wurde die Glaubenslehre wiederholt mit besonderer Hervorhebung der Unterscheidungslehren der katholischen Kirche, wobei sich ununterbrochen Gelegenheit darbietet, auf die heilige Schrift und Kirchengeschichte hinzuweisen. In der zweiten Abtheilung, die aus den Schülern der untern Classen besteht, wurde nach Anleitung des Katechismus von Godehart Dntrup vorgetragen die Lehre vom Dasein Gottes, über die Offenbarung, Bibel, Erblehre und Erklärungen der Kirchenversammlungen. Hierauf übergegangen zur Lehre über Gott und seine Eigenschaften, wurde das Dogma über Schöpfung, Erlösung und Heiligung dargelegt.

Neben den hier aufgeführten Lectionen waren für Diejenigen, die vom Besuch der griechischen Lehrstunden dispensirt sind, noch folgende Stunden eingerichtet. Die Nichtgriechen der Tertia hatten außer dem Zeichnen-Unterricht in der Quarta, wovon oben schon gesprochen worden, Französisch 1 St., in welcher Herr Oberlehrer Balsam die Uebungsstücke in Hirzels Grammatik mit ihnen durchging. Zu Pfingsten übernahm Herr Dr. Erner diesen Unterricht, übte die *pronoms conjoints* und die Zeitwörter ein und ließ aus Hirzels Grammatik die dazu gehörenden Uebungsstücke übersetzen. — Dieselben wurden während zweier griechischen Lectionen von dem Lehrer, erst Herrn Hülflehrer Lucas, später Herrn Krügermann, mit kalligraphischen Uebungen beschäftigt. — Die Nichtgriechen der Quarta unterrichtete früher Director Linge, dann Herr Primarius Paul in 2 St. im Französischen durch Uebersetzen der Hirzelschen Lesestücke, Vocabellernen und damit zusammenhängende Uebungen. — Sogenannte *Hospites* haben wir jetzt nicht. — Auch unternahm Herr Dr. Körber botanische Excursionen mit einigen Lust und Liebe zur Sache ihm freiwillig darlegenden Primanern und Secundanern, weniger, um sie mit den einzelnen Pflanzen bekannt zu machen, als um sie zu einer tiefern Anschauungsweise der Natur vorzubereiten.

Auch zu Privat-Unterricht hatten unsre Schüler Gelegenheit, im Französischen und im Latein bei Herrn Conrector Lucas, im Latein bei Herrn Krügermann, im Griechischen und im Latein bei Herrn Hülfstelehrer Lucas, im Zeichnen bei Herrn Primarius Paul, im Clavier- und Violin-Spielen bei Herrn Cantor Hoppe. Auch haben Einige besonders aus den obern Classen die Gelegenheit, die englische Sprache zu erlernen, die ihnen in Hirschberg geboten wurde, fleißig benutzt. Endlich nahmen auch Viele bis zu ihrem Abgange von Hirschberg Theil an dem bekannten Gesangverein des Herrn Organist Martinek.

Verordnungen des Königl. Hochpreislichen Provinzial-Schul-Collegii und anderer Behörden

aus dem Jahre 1839.

1.) Vom 4. October. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium sendet auf einen von hier ausgegangenen Antrag Abschrift des Bescheides, daß die Umstände noch nicht gestatten, die herkömmlicher Weise dem hiesigen Gymnasio obliegende Leichenbegleitung aufzuheben, und daß kein evangelischer Schüler des Gymnasii von der Theilnahme an den Begräbnissen, zu welchen die Begleitung der Lehrer mit den Schülern verlangt wird, entbunden und § 35. der Schulgesetze auf eine bloße Protestation nicht aufgehoben werden kann.

2.) Vom 9. Oct. Nur die bei der Wittwen-Verpflegungs-Anstalt rezeptionsfähigen Civilbeamten sind zur Einholung des Ehe-Consenses von ihrem Chef verpflichtet.

3.) Vom 24. Oct. Zu Remuneration des katholischen Geistlichen für den Religionsunterricht wird eine Durchschnittrechnung verlangt.

4.) Vom 5. November. Es wird Bericht gefordert über Einrichtung und Eigenthümlichkeit unsers Censurwesens.

5.) Vom 8. Nov. Der Director wird beauftragt, darauf zu sehen, daß der Eifer für die Leibesübungen nicht wieder zu Ausschreitungen führe und die Jugend von ihrem wahren Ziele entferne.

6.) Vom 3. December. Auf Verlangen der Königl. Ober-Rechnungs-Kammer wird der Director beauftragt, von jetzt an jeder Jahresrechnung ein Attest beizufügen über die ordnungsmäßige Führung der Inventarien- und Bücher-Cataloge, über die gehörig justificirten Zu- und Abgänge, und an welchem Tage die jährliche Local-Revision gehalten worden.

7.) Vom 16. Dec. Dr. Deinhard's Aufsatz „über Berechtigung der philosophischen Propädeutik im Gymnasial-Unterrichte“ wird zu besonderer Beachtung empfohlen.

8.) Vom 24. Dec. Das hohe Ministerium hat die von dem evangel. Kirchen- und Schul-Collegio nachgesuchte Niederschlagung der Summe von 460 Rthlr. von dem aus dem Kirchen-Ärarium für das laufende Jahr an das Gymnasium zu zahlenden Zuschusse, ingleichen die Ermäßigung dieses bisher mit 660 Rthlr. geleisteten Zuschusses auf die Summe von 600 Rthlr. vom Jahre 1840 ab genehmigt.

Aus dem Jahre 1840.

9.) Vom 2. Januar. Die jüdischen Schüler des Gymnasiums sollen Sonnabends nicht vom Schreiben dispensirt werden.

10.) Vom 13. Februar. Die Schul-Commission wird beauftragt, solche Einleitungen zu treffen, daß der Confirmanden-Unterricht der Gymnasiasten nicht mehr wie früher störend auf den Gymnasial-Unterricht einwirke und ihnen die Lectionen verkürze.

11.) Vom 26. Febr. Von Programmen über naturwissenschaftliche Gegenstände sollen außer der angeordneten Zahl zwei Exemplare mehr eingereicht werden.

12.) Vom 9. Juni. Statt des Programms bei der Michaelsprüfung darf diesmal ein Einladungsblatt ausgegeben werden. Auch wird ein motivirter Nachweis darüber verlangt, welche Geldzuschüsse nöthig sind, wenn das Gymnasium in seiner bisherigen Gestalt bestehen soll.

13.) Vom 15. Juni. Der Befehl Sr. Majestät des Königs, wegen der allgemeinen Landestrauer ist bekannt zu machen.

14.) Vom 26. Juni. Ueber Realisirung der zur Verloosung kommenden Staatsschuldscheine. Für jeden durch Versäumniß derselben entstandenen Verlust werden die Curatoren und Rendanten verantwortlich gemacht.

15.) Vom 4. Juli. Auf Veranlassung des Kön. Ministerii werden die Directoren aufgefordert, zur Vervollständigung des vom Rector Reichs ausgearbeiteten Verzeichnisses der von 1825 — 40 erschienenen Programme durch Einsendung der vermißten eigenen beizutragen.

16.) Vom 6. Jul. Die nöthigen Instructionen werden gegeben über die Art, wie die mittelbaren Staatsbeamten, sowie das gesammte Personal der Geistlichen und Lehrer aller Kategorien statt einer besondern Vereidung für des jetzt regierenden Königs Majestät auf den bereits geleisteten Amtseid verwiesen werden, zugleich mit dem Auftrage, die dabei aufgenommene Verhandlung einzusenden.

17.) Vom 14. Jul. Ueber die baldigst anzustellende Trauerfeier für des Hochseligen Königs Majestät.

18.) Vom 28. Jul. Für das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zu Münster sind behufs der Abfassung eines wissenschaftlichen Repertorii die Programme des hiesigen Gymnasii von 1826, 1829, 1831 und 1832 einzureichen.

19.) Vom 24. Aug. Der Königl. außerordentliche Regierungs-Bevollmächtigte an der Universität Halle und Curator derselben Herr Geheimer Ober-Regierungs-Rath Dr. Delbrück überschiekt der Direction des Gymnasii den Lectionscatalog der Universität für das bevorstehende Winterhalbjahr, damit die vom Gymnasio abgehenden die Wahl der Vorlesungen für ihr erstes Universitäts-Semester schon hier bedenken und dabei den Rath ihrer bisherigen Lehrer benutzen können. Die Lectionscataloge werden auch in Zukunft überschiekt werden.

20.) Vom 30. Aug. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium zeigt an, daß die allerhöchste Cabinets-Ordre vom 14. April c. genehmigt, daß katholische Schüler evangelischer Gymnasien für ihren Unterricht in der Religion nicht besondere Geldbeiträge zu entrichten haben, da die evangelischen Schüler auf den katholischen Gymnasien in Schlessen besondern Religionsunterricht unentgeltlich empfangen, und daß diese Ausgabe an dem hiesigen Gymnasio einstweilen aus dem Extraordinarium des Schlessischen katholischen Hauptschulfonds gezahlt werde.

21.) Vom 28. September. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs soll diesmal mit der in Berlin stattfindenden Erbhuldigung Schlesiens in Beziehung gesetzt werden.

22.) Vom 1. October. Es werden zwei Exemplare der gedruckten Erklärung überschieft, welche **Dr. Ruthart** in Bezug auf den von ihm herrührenden „Vorschlag und Plan einer äußern und innern Vervollständigung der grammaticalkalischen Methode die classischen Sprachen zu lehren“ abgegeben hat. Auch wird von neuem ein mit Denk- und Sprechübungen verbundenes strenges Memoriren auserlesener Stellen römischer Classiker und dazu dessen Verfassers **Loci memoriales** empfohlen.

23.) Vom 22. Oct. Die Kassen-Verwaltung erhält Abschrift eines Ministerial-Rescriptes vom 12. Oct. c., um in Gemäßheit desselben den bewilligten außerordentlichen Zuschuß von 90 Rthlr. zu erhöhen und behufs weiterer Anträge auf Erhöhung des zeitherigen nicht mehr ausreichenden Zuschusses einen motivirten Vorschlag zur Abstellung der jetzigen Statsverhältnisse mit genauer Angabe des hierzu erforderlichen Bedarfs einzureichen.

24.) Vom 9. November. Es wird genehmigt, daß der Schulamts-Candidat **Dr. W. Körber** am hiesigen Gymnasio sein Probejahr bestehe.

25.) Vom 23. December. Den Schülern der mittlern Classen, welche sich nicht den Facultätsstudien widmen wollen, ist zu eröffnen, daß, wer sich dem Post-, Forst- oder Baufache oder dem Subalterndienst zu widmen beabsichtigt, das Zeugniß des Besuchs der Secunda eines Gymnasii oder das Entlassungszeugniß einer höhern Bürgerschule, in welchem die nach dem Reglement vom 8. März 1832 erforderlichen Kenntnisse in der lateinischen Sprache nachzuweisen sind, vorzulegen hat.

26.) Vom 30. Dec. Es wird genehmigt, daß der Schulamts-Candidat **Dr. Erner** sein Probejahr von Neujahr 1841 ab am hiesigen Gymnasio bestehe.

Aus dem Jahre 1841.

27.) Vom 5. Januar. Die deutschen und lateinischen Ausarbeitungen der Primaner sollen im letzten Jahre vor der Abiturientenprüfung aufgehoben werden, damit der Prüfungs-Commissar nöthigenfalls sie einsehen könne.

28.) Vom 21. Jan. Mitgetheilt wird eine Eröffnung Sr. Excellenz des wirklich dirigenden Ministers der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten über einen von mehreren evangelischen Einwohnern Hirschbergs auf Abschaffung der Begleitung des hiesigen Gymnasii bei Begräbnissen gestellten Antrag. Demselben kann nicht gewillfahrt werden.

29.) Vom 2. Februar. Das Königl. Ministerium hat 30 Rthlr. außerordentlichen Zuschuß zu Salairung des Zeichen-Unterrichts bewilligt.

30.) Vom 6. März. Das hiesige evangel. Kirchen- und Schul-Collegium zeigt an, daß der zeit-herige Ober-Kirchen-Vorsteher Herr Justizrath **Strela** aus dem Collegio getreten und an dessen Stelle Herr Justiz-Commissarius **Menzel** zum Ober-Vorsteher gewählt worden ist.

31.) Vom 27. April. Nach einer höhern dem Königl. Provinzial-Schul-Collegio eröffneten Willensmeinung ist an die Stelle des Lehrbuchs für die höhern Religionsclassen der Gelehrten-Schulen von A. H. Niemeyer eins der später erschienenen für den evangel. Religionsunterricht einzuführen.

32.) Vom 10. Mai. Da das hohe vorgeordnete Ministerium sich veranlaßt gesehen hat, den bisherigen Oberlehrer **Dr. Schubarth** zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Breslau unter Belassung seines bisherigen aus Staatsfonds erfolgenden Gehalts zu ernennen, so wird dem Director aufgegeben anzuzeigen, in welcher Weise die Lectionen des **Dr. Schubarth** an die andern Lehrer vertheilt werden können.

33.) Vom 17. Mai. Es ist von Anfange des Jahres ab zur Betheilung der in- und ausländischen Gymnasien, die dem gegenseitigen Austausch beigetreten sind, die Zahl von 200 Exemplaren von jedem der bei dem hiesigen Gymnasio herauskommenden Programme an das Königl. Provinzial-Schul-collegium einzureichen.

34.) Vom 17. Juni. Das Königl. Provinzial-Schul-Collegium hat den zeitherigen Hülfslehrer **Lucas**, nachdem dessen Ernennung zum ordentlichen Lehrer am Königl. evangelischen Gymnasio zu Glogau höhern Orts genehmigt worden, veranlaßt, mit Ablauf des Monats sich dahin zu begeben, und beabsichtigt dessen Stelle mit dem Schulamts-Candidaten **Dr. Marckschffel**, Mitglied des pädagogischen Seminars, der auch für die durch **Dr. Schubarth's** Abgang erledigten Lectionen geeignet, zu besetzen.

35.) Vom 28. Juni. Dem **Dr. Marckschffel** ist Aufschub seines Abgangs nach Hirschberg bis nach Beendigung der Sommerferien gestattet worden.

36.) Vom 13. Juli. Das Hohe Ministerium hat nach Rescript vom 13. Juni zu Bestreitung der Remuneration des Zeichnen-Unterrichts für das erste Semester 30 Rthlr. und zu den Kosten des zu Michael c. auszugehenden Programms 25 Rthlr. außerordentlichen Zuschuß bewilligt.

37.) Vom 30. Juli. Auf Veranlassung des hohen Ministerii werden zu Beseitigung mancher Verschiedenheiten und Mängel, die in Hinsicht der Titelblätter der Schulprogramme bemerkt worden, Vorschriften über die Einrichtung derselben gegeben.

38.) Vom 2. August. Das Hohe Ministerium hat die Anstellung des **Dr. Marckschffel** genehmigt. Die Bestallung für denselben ist daher ausgefertigt und dem Königl. Compatronats-Commissar übersendet, mit dem Auftrage, dieselbe ihm zu behändigen und ihn zu vereiden.

39.) Vom 3. August. Um dem störenden Einfluß zu begegnen, den die verkehrte Ansicht der Schüler von den Anforderungen der Abiturientenprüfung und den Mitteln ihr zu genügen auf die wissenschaftliche Ausbildung derselben zu äußern droht, schreibt das Hohe Ministerium ein Verfahren vor, das künftig bei den Abiturientenprüfungen beobachtet werden soll, damit eine lebendige und regelmäßige Theilnahme der Schüler an den Unterrichtsgegenständen immer mehr geweckt, auch der tumultuarischen Vorbereitung zu der Abiturientenprüfung und der Furcht vor dieser ein Ziel gesetzt werde.

40.) Vom 6. September. Rector und Senat der Universität Breslau übersenden zwei Exemplare des Lections-Verzeichnisses für das bevorstehende Winter-Halbjahr, um die abgehenden Studirenden

mit dem Inhalte desselben bekannt zu machen. Auch von der Universität Halle erhielten wir das Lections-Verzeichniß.

41.) Vom 13. Sept. Die Kassen-Verwaltung wird angewiesen, dem **Dr. Marckscheffel** das zur Disposition gebliebene Einkommen der Hülfslehrerstelle für den Monat Juli auszusahlen.

42.) Von dems. Tage. Es wird genehmigt, daß dem **Dr. Marckscheffel** der Geschichts-Unterricht in den ersten Classen übertragen werde; auch werden in Folge der neulichen Anwesenheit des Herrn Departements-Rathes einige Anordnungen im Betreff des Unterrichts gemacht.

Die übrigen hohen Verfügungen betrafen theils Kassen-Angelegenheiten, theils currente Geschäfte der Abiturienten-Prüfungen, theils Bestimmungen der zu dem Austausch einzusendenden Programmzahl, die zuletzt auf 200 angegeben wurde, theils begleiteten sie Geschenke für die Bibliothek, theils empfahlen sie wichtige Werke zum Ankauf. Empfohlen wurden der Wand-Atlas des Lieutenant v. Sydow, Wandgemälde aus Herculanium und Pompeji nach genauen Zeichnungen und Nachbildungen in farbigem Stein-Druck, von W. Ternite und D. Müller angekündigt.

II.

C h r o n i k.

Wir begannen jedes Semester an den oben angegebenen Tagen mit gemeinschaftlichem Morgengebet aller Classen, mit Einführung der neuen Schüler und Vorlesung der Schulgesetze. Ein glückliches Jahr können wir besonders das letzte nicht nennen, theils wegen der oben erwähnten Störungen, theils wegen der Erkrankung vieler unserer Schüler, von welchen z. B. am 19. Februar 32 durch Krankheit entschuldigt nicht in der Schule erschienen. Ein in jeder Hinsicht sehr braver Schüler der Quarta, Hugo Gringmuth von hier, starb den 9. Februar am Scharlachfieber. Die Quartaner ließen zu seinem Andenken ein Gedicht drucken, da sie ihn nicht zum Grabe begleiten durften. Auch starb am 12. der ehemalige, seit dem 1. Juli 1833 pensionirte Prorector des Gymnasii, Herr Gottfried Christian Besser, und das Gymnasium schloß sich dem Leichenzuge an.

Veränderungen im Lehrer-Personal. An die Stelle des vor Ostern 1840 abgegangenen Herrn Kaplan Forelle trat bald am 24. April Herr Kaplan Tschuppick. Der Königl. außerordentliche Oberlehrer Herr **Dr. Schubarth** erhielt einen Ruf als außerordentlicher Professor in der philosophischen Facultät der Universität Breslau, in Folge dessen er zu Pfingsten 1841 seine Thätigkeit am Gymnasio einstellte. Wenig Wochen darauf wurde der bisherige Hülfslehrer Herr Lucas als ordentlicher Lehrer an das Königl. evangel. Gymnasium in Glogau versetzt und zu seinem Nachfolger ernannte, mit Genehmigung des vorgeordneten Hohen Ministerii, das Königl. Provinzial-Schul-Collegium laut Decret vom 3. August den Schulamts-Candidaten Herrn **Dr. Marckscheffel**, der den 9. August sein Amt antrat.

Johann Georg Wilhelm Marckscheffel wurde den 28. Januar 1815 zu Greußen in Thüringen geboren, erhielt den ersten Unterricht theils in der Stadtschule seiner Vaterstadt, theils im elterlichen Hause durch Privatlehrer, besuchte von Ostern 1829 bis Ostern 1834 das Gymnasium zu Erfurt und studirte von 1834 bis 1838 Philologie zu Breslau. Den 11. August 1838 wurde er von der dortigen philosophischen Facultät promovirt, bestand den 17. August desselben Jahres die Prüfung vor der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission zu Breslau, trat zu Michael 1838 sein Probejahr am Gymnasium zu Mar. Magd. daselbst an, nach dessen Ablauf er Mitglied des Königl. Seminar für Gelehrten-Schulen wurde, in welcher Eigenschaft er in verschiednen Fächern und Classen, theils am genannten Gymnasium, theils am Königl. Friedrichs-Gymnasium unterrichtete. Seine Inaugural-Dissertation handelt *De Catalogo et Eois, carminibus Hesiodiis*. Später erschien von ihm: *Hesiodi, Eumeli, Cinaethonis, Asii et Carminis Naupactii Fragmenta collegit, emendavit disposuit Guil. Marckscheffel, Thuringus. Lips. ap. Vogel 1840.*

Schulfeierlichkeiten. Die öffentlichen Prüfungen gaben dreimal Veranlassung zu einem feierlichen Rede-Actus. Den ersten hatten wir am Schluß des am 7. und 8. April 1840 abgehaltenen Frühlings-Examen. Nachdem 10 Primaner rednerische und dichterische Versuche in verschiedenen Sprachen vortragen hatten, machte der Director die Translocation bekannt. Eben so am 7. October, an welchem auch 10 junge Redner in derselben Weise auftraten. Den 3 Abiturienten unter ihnen, Berthold, Ungerer und Welz sangen die Primaner einen Abschiedsgefang, gedichtet von Rud. Schreiber, componirt von E. Geisler, und gaben ihnen zu Ehren ein Gedicht aus, von Ed. Schmidt. Endlich am 3. April 1841 traten 9 Primaner auf, unter welchen die Abiturienten Rother, Roth, Geisler und Benner. Der Abschiedsgefang war von Ed. Schmidt gedichtet und componirt, das ihnen gewidmete Gedicht ist von E. Lucas. Beide Feierlichkeiten schlossen mit Bekanntmachung der Translocation und Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Am 24. Juli 1840 hielten wir in dankbarer Verehrung die Trauerfeier für des Hochseligen Königs Majestät vor der Gesamtheit des Gymnasiums und einer zahlreichen Versammlung, in welcher sich auch Herr Consistorial- und Schul-Rath Menzel befand, im Actussaale. Mit dem Gesange des Liedes von Knapp: *Herz der Herren!* überschwänglich u. wurde die Feier eröffnet, worauf die Primaner H. Berthold eine lateinische Rede und G. Reichelt ein deutsches Gedicht vortrugen. Hierauf schilderte der Director in deutscher Rede König Friedrich Wilhelm als den großmüthigen Beförderer der Wissenschaften und der geistigen Erhebung seines Volkes, als den Gründer und Erhalter unzähliger Bildungsanstalten und als den großen Wohlthäter unsers Gymnasii. Mit diesen feierlichen Erinnerungen an die Verdienste und Tugenden des erhabenen Herrschers entließen wir die uns anvertraute Jugend zu den Tagen der Erholung durch die Sommerferien. Unsern Winter-Cursus eröffneten wir am 15. October ebenfalls mit einem vaterländischen Feste. Es galt dem Geburtstage Sr. Majestät des Königs und der in Berlin stattfindenden Erzhuldigung Schlesiens. Auch zu dieser Feier hatten sich die Vorsteher der Lehranstalt und viele andere Zuhörer eingefunden. Mit dem Gesange der Motette von Böhmer: *Stimmt an des Dankes Lieder* u. begann sie. Hierauf feierte der Primaner E. Geisler in einem deutschen Gedicht das Doppelfest, der Di-

rector aber suchte die Jugend über den Begriff und die Bedeutung der feierlichen Huldigung zu belehren und knüpfte daran die Frage, wie auch Zöglinge eines Gymnasiums ihrem neuen Könige huldigen können. Zum Schluß wurde Heil Dir im Siegerkranz angestimmt.

Sonnabends am 26. Juli, Vormittags um 9 Uhr versammelten sich Vorsteher, Lehrer und Schüler an dem gewöhnlichen Orte unsers Wochenschlusses, im Lehrzimmer der Secunda, zu einer Feier, in welcher der bisherige Hülfslehrer des Gymnasii, Herr Lucas von uns Abschied nahm. Nach dem Gesange der einleitenden Strophe: Du unsrer Jugend Gott ic. betrat Herr Lucas den Katheder und nahm feierlich von der Lehranstalt Abschied, auf welcher er früher seine wissenschaftliche Vorbildung bis zur Universität erhalten hatte, und für die er später sechs und ein halbes Jahr wirksam gewesen war. Hierauf sprach der Primaner M. Nagel im Namen seiner Mitschüler die Empfindungen des Schmerzes und Dankes gegen den geliebten Lehrer aus, welche durch ein Lied, von E. Schmidt gedichtet, von J. Furl componirt und von sämtlichen Sängern des Gymnasii gesungen, im Trennungschmerz noch höher gesteigert wurden. Dann sprach der Director im Namen des Lehrer-Collegii, und der Ephorus, Herr Superint. Nagel, erinnerte in ergreifender Rede den Scheidenden an alle verhängnißvollen Momente seines hiesigen Schüler- und Lehrer-Lebens. Mit der Schlußstrophe: Alle, alle stehen wir, Vater, segne sein Bestreben ic. endete die Feier. Die letzte Festlichkeit am 28. August wurde durch die feierliche Einführung des neuen Lehrers in sein Amt veranlaßt. Auch zu dieser waren die Vorsteher, Lehrer und Schüler im Actusaal versammelt. Nach dem Gesange: Lob sei dem Herrn, der unsrer Jugend ic. vollzog der Königl. Compatronats-Commissarius, Herr Graf v. Matuschka, im Auftrage des Königl. Provinzial-Schul-Collegii die Handlung, führte den **Dr. Marckscheffel** als Hülfslehrer des Gymnasii feierlich in sein Amt ein, erinnerte ihn an die in der Eidesleistung übernommenen Pflichten, händigte ihm seine Bestallung ein, empfahl ihn seinen Amtsgenossen und forderte die Jugend zu der pflichtmäßigen Gesinnung gegen den neuen Lehrer auf. Hierauf antwortete **Dr. Marckscheffel** in angemessener Rede, der Director begrüßte ihn im Namen des Lehrer-Collegii und der Primaner Ed. Schmidt trug im Namen seiner Committenten ein deutsches Gedicht vor. Superint. Nagel beschloß die Feier mit einem erhebenden Gebet, welchem sich der Schlußgesang angeschlossen.

Mit Dankbarkeit gedenken wir hier noch zweier frommer Stiftungen der verwittweten Frau Pastor Glaubitz, geb. Werner, welche am 9. November 1840 hieselbst verstorben ist und in ihrem Testamente 500 Rthlr. dem hiesigen Gymnasio unter folgenden Bedingungen bestimmt hat, daß das Kapital nach Art der Franzischen Stiftung für Schulen von dem hiesigen geistlichen Ministerio verwaltet und die Zinsen desselben an solche arme Chorschüler, die sich den gottesdienstlichen Gesang recht angelegen sein lassen und durch eine vollkommen gute Aufführung Fleiß und christlichen Sinn offenbaren, alljährlich vertheilt werden. Außerdem 400 Rthlr., wovon (aber erst nach dem Tode ihrer Universalerbin) die Zinsen jährlich einem oder zweien ganz armen Schülern, die sich den Studien widmen, bei ihrem Abgange von hier zu Theil werden, wenn sie sich während ihres Hierseins völlig moralisch gut aufgeführt haben. Auch dieses Legat soll das hiesige geistliche Ministerium verwalten.

III.

Statistische Nachrichten.

Neue Schüler wurden eingeführt zu Michael 1839: 8.
 zu Ostern 1840: 17.
 zu Michael 1840: 17.
 zu Ostern 1841: 13.

Bestand bei Eröffnung des Cursus

	in I.	II.	III.	IV.	V.	zusammen
zu Michael 1839:	19.	16.	26.	26.	23.	110.
zu Ostern 1840:	23.	17.	28.	26.	23.	117.
zu Michael 1840:	23.	19.	26.	29.	23.	120.
zu Ostern 1841:	22.	21.	27.	26.	23.	119.

Von diesen gingen in den bezeichneten vier Halbjahren 41 ins bürgerliche Leben über, oder bezogen andere Lehranstalten, Einer starb. Der für den Abgang zur Universität gesetzlich vorgeschriebenen Prüfung haben sich 15 unterzogen.

Am 21. September 1840 wurden unter dem Vorsitz des Königl. Consistorial-Raths Herrn Dr. Schulz, um zur Universität entlassen zu werden, 4 Primaner geprüft, von denen folgende 3 das Zeugniß der Reife erhielten:

N a m e.	Geburtsort.	Alter.	Auf dem Gym- nasio	In Prima	St u d i r t
Hugo Berthold	Großlubbichow	16½ J.	5½ J.	2½ J.	Medicin in Berlin.
Friedrich Ungerer.	Hirschberg	18 J.	7 J.	2 J.	Philosophie in Berlin.
Eduard Welz	Hirschberg	20½ J.	6½ J.	2½ J.	Philologie in Breslau.

Am 23. März 1841 wurden unter dem Vorsitz des Königl. Regierungs- und Schul-Rathes, Herrn Dr. Vogel, zur Entlassung auf die Universität folgende 4 Primaner geprüft und erhielten das Zeugniß der Reife:

N a m e.	Geburtsort.	Alter.	Auf dem Gym- nasio	In Prima	St u d i r t
Hermann Rother	Buchwald	19 J.	6½ J.	2½ J.	Theologie in Breslau.
Reinhold Roth	Reibnitz	18½ J.	4½ J.	3 J.	Theologie in Berlin.
Ernst Geisler	Warmbrunn	20 J.	5½ J.	2½ J.	Theologie in Breslau.
Julius Benner	Bessel	19½ J.	7 J.	3½ J.	Theologie in Halle.

Am 2. September 1841 wurden unter dem Vorsitz des Königl. Consistorial- und Schul-Rathes, Herrn Menzel, zur Entlassung auf die Universität folgende 7 Primaner geprüft und erhielten das Zeugniß der Reife:

N a m e.	Geburtsort.	Alter.	Auf dem Gym- nasio	In Prima	St u d i r t
Martin Nagel	Hirschberg	20 J.	9 J.	3 J.	Theologie in Breslau.
Eduard Schmidt	Tiefhartmannsdorf	19 J.	7 J.	3 J.	Theologie in Breslau.
Theodor Schmidt	Tiefhartmannsdorf	17½ J.	5½ J.	2½ J.	Theologie in Breslau.
Hermann Martin	Erdmannsdorf	18½ J.	6½ J.	2½ J.	Medicin in Berlin.
Rudolph Schreiber	Adelsdorf	21¼ J.	7½ J.	2 J.	Medicin in Breslau.
Robert Hergesell	Großhartmannsdorf	19¾ J.	6½ J.	2½ J.	Theologie in Breslau.
Gottlieb Reichelt	Giehren	22¼ J.	8 J.	3 J.	Theologie in Greifswald.

Unsere wissenschaftlichen Sammlungen haben seit Michael 1839 theils durch den etatsmäßigen Ankauf, theils durch Schenkungen, theils durch Geldbeiträge unsrer Schüler wieder ansehnlichen Zuwachs gewonnen.

Von dem Königl. Hohen Ministerio der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erhielten wir theils unmittelbar, theils durch das Hochpreislische Provinzial-Schul-Collegium folgende Geschenke:

Fortsetzung des Corpus scriptor. histor. byzantinae: Theophanes continuatus, Procopius Vol. 3. Georgius Cedrenus Vol. 1. 2. Georgius Phrantzes, Codinus Curopalates, Anna Comnena Vol. 1. Theophanes Vol. 1. 2. Constantinus Porphyrogenitus Vol. 3. Ephraemius.

H. Stephani Thesaurus gr. 1. III, 6. 7. IV, 4. 5. 6.

J. F. W. Koch, die Preussischen Universitäten. 1. 2. Bd.

E. Gerhard Auserlesene Vasenbilder 5. Heft bis zu Ende.

Crelle Journal für v. u. a. Mathematik. 20. 21. 22. Bd.

Sondermann's Sonnensystem.

Spruner's historisch-geographischer Atlas. 2. Lief. 2. Abth. u. 3. Lief.

Encyclopädisches Wörterbuch der medicinischen Wissenschaften. 21—25. Bd.

Dr. A. Dietrich Flora regni borussici. 7. 8. Bd. mit Abbildungen.

Kortmann's Wandkarte von Europa in 16 Bl.

Hegels Werke 6. Bd. Encyclopädie der Wissenschaften. 18. Bd. Philosophische Propädeutik.

Verzeichniß der Chinesischen und Mandchu-Tungusischen Bücher und Handschriften der Königl. Bibl. zu Berlin, von **Dr. W. Schott**.

Corpus Grammaticorum latinorum veterum, IV, 1.

Das deutsche Kirchenlied von **K. E. Ph. Wackernagel**. 1. 2. Abtheilung.

Die Programme der Preussischen und anderer Gymnasien.

Die große oder Lehrer-Bibliothek erhielt außerdem an Geschenken von dem ungenannten Gönner unsrer Lehranstalt, der schon 22 Bände der Allgemeinen Encyclopädie der Wissenschaften und Künste von Ersch und Gruber geschenkt hat, die Fortsetzung derselben Sect. I. Bd. 32, 33, 34. Sect. II. Bd. 16, 17, 18, 19. Sect. III. Bd. 12, 13, 14, 15. Von Herrn Kaufmann und Senator Kießling den großen Erdglobus des ehemaligen Rector Gottfr. Hensel hieselbst.

Die kleine Bibliothek, Schulbücher für Ärmere und Bücher zur Beförderung der Privatstudien in allen Fächern, die bei uns gelehrt werden, für alle Schüler enthaltend, zählt jetzt 1010 Bände. Nur durch Geschenke unsrer abgehenden Schüler, besonders der die Universität beziehenden, wird diese Bibliothek vermehrt. Die einzelnen Geschenke, die 98 Bände betragen, können wir hier nicht aufführen und nennen daher nur die Geber derselben, die Abiturienten **W. v. König**, **L. Landsberger**, **G. Pfigner**, **E. Welz**, **H. Werthold**, **J. Wenner**, **N. Roth**, **H. Rother**, **E. Geisler**, **F. Ungerer**, **I. G. Werner**, **W. Hälshner**, **II. A. Drogand**, **J. Rücker**, **III. A. Seefeldt**, **E. Bruner**, **N. Zielsch**, **U. Menzel**, **G. Baumert**, **E. Seidelmann**, **D. Stumpe**, **F. Waldow**, **IV. H. Bräuer**, **F. Zeh**, **N. Friebe**, **N. Diesner**.

Die Lesebibliotheken der 5 Classen zählen jetzt 2225 Bände. Die Primaner-Bibliothek enthält 607 Bände; beschenkt wurde sie von Abitur. **N. Roth** mit **Hamann's** Schriften und von Abitur. **N. Herzog** mit **H. Malten's** Neueste Weltkunde, Jahrg. 1836. Die Bibliothek der Secundaner hat 630, die der Tertianer 238, die der Quartaner 471 Bände. Diese wurde beschenkt von Herrn Kaufmann **Gringmuth** mit 5 Rthlr. zu Anschaffung eines Buches als Andenken an seinen **Hugo**, außerdem mit Büchern von **J. Börner**, **N. Friebe**, **L. Schmidt**, **H. Most**, **L. Scheer**. Die der Quinta hat 279 Bände und wurde von **U. Scheller** und **L. Engelhardt** beschenkt.

Das Museum, alle unsre mathematischen und naturwissenschaftlichen Sammlungen enthaltend, wurde durch den etatsmäßigen Ankauf vermehrt; angeschafft wurde unter andern ein elektro-magnetischer Apparat und eine Reagentien-Sammlung, an literarischen Werken **Dkens** Naturgeschichte mit colorirten

Abbildungen und Gehlers physikalisches Wörterbuch in der neuen Ausgabe. Geschenkt wurde vom Herrn Kaufmann Kunge eine aufgetrocknete *Delphis phocaena*.

Allen, die auf diese Weise zu Vermehrung unserer Lehrmittel beigetragen haben, so wie den zahlreichen Wohlthätern unsrer ärmeren Schüler sage ich im Namen der Lehranstalt den verbindlichsten Dank.

IV.

Ordnung der Prüfung und des Rede-Actus.

Montags, den 4. October, früh um 8 Uhr.

Gesang der ersten Sing-Classe und der Sänger aus den obern Classen: Mit tiefer Ehrfurcht blick' ich hin u. von Sturm, Motette von J. G. Hoppe.

Prim a.

Hebräisch — Herr Ephorus Nagel.

Mathematik — Herr Prorector Ender.

Französisch — Herr Oberlehrer Balsam.

Griechisch — Herr Schulamts-Candidat Dr. Erner.

Certamen Franzianum (Wettstreit der Primaner im Lateinschreiben um die Französische Prämie) —
Dir. Klinge.

Nachmittags um 2 Uhr.

Secunda.

Gesang der Secundaner. Choral.

Griechisch — Herr Oberlehrer Balsam.

Wilhelm Conrad, aus Pilgramsdorf: *Virgil. Georg. I, 1—42.*

Heinrich Hälshner, aus Hirschberg: *Cato's von Utica letzte Worte, von Friedrich II, geschrieben im Lager bei Strehlen im December 1761.*

Physik — Herr Prorector Ender.

Wilhelm Schneider, aus Ober-Abelsdorf: *Adieu de Marie Stuart, von Beranger.*

Reinhold Schneider, aus Sorau: *In dem Grabgewölbe Friedrichs II, von Mnioch.*

Latein — Director Klinge.

Joseph Hanisch, aus Lusdorf: *Der Tod des Carus, von A. Graf v. Platen.*

Adolph Schubert, aus Hirschberg: *Das Mädchen von Luzern, von D. Liebich.*

Abbildungen und Gehlers
Kaufmann Künze eine au

Allen, die auf diese
chen Wohlthätern unsrer d

Ordnung

Mo

Gesang der ersten Sing-

Hebräisch — Herr Ep
Mathematik — Herr
Französisch — Herr
Griechisch — Herr
Certamen Franzianum
Dir. Klinge.

Griechisch — Herr D
Wilhelm Conr
Heinrich Hälst
ben im La

Physik — Herr Proce
Wilhelm Sch
Reinhold Sch

Latein — Director Li
Joseph Hanif
Adolph Schu

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

R

G

B

M

W

G

K

C

Y

M

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

gabe. Geschenkt wurde vom Herrn

getragen haben, so wie den zahlrei-
ranstalt den verbindlichsten Dank.

Nede: Actus.

am 8 Uhr,

ffen: Mit tiefer Ehrfurcht blick' ich
. Hoppe.

ben um die Franzische Prämie) —

A h r.

I, 1—42.

ste Worte, von Friedrich II, geschrie-

arie Stuart, von Beranger.

Friedrichs II, von Mnioch.

v. A. Graf v. Platen.

uzern, von D. Liebich.



T e r t i a.

Christenthumslehre — Herr Pastor Henkel.

Latein — Herr Conrector Lucas.

Rudolph Grosser, aus Hirschberg: Die Bestatin, von Agnes Franz.

Theobald Menzel, aus Siebeneichen: Die ledernen Hosen, von Castelli.

August Weiffig, aus Niederwiesa: Mein ebarmungswürdiges Leben, von Castelli.

Paul Krause, aus Schreiberhau: Der Scheik am Sinai: von Ferd. Freiligrath.

Hermann Binner, aus Hirschberg: Der Zweikampf, von Geisheim.

Rudolph Künze, aus Hirschberg: Räuber und Richter, von Zimmermann.

Schlußgesang der Tertianer: Ich suche dich, o Unerforschlicher ic. von Hegner, Arie von Kreuzer.

Dienstags, den 5. October, früh um 8 Uhr.

Q u a r t a.

Gesang der Quartaner: Die Güte des Herrn ist's, daß wir ic., Motette von Böhmer.

Latein — Herr Primarius Paul.

Geschichte — Herr Krügermann.

Naturbeschreibung — Herr Schulamts=Candidat Dr. Körber.

Adalbert v. Erichson, aus Gnadenfrei: Le cantique du matin, von Léonard.

Hermann Schumm, aus Liegnitz: Der Geißelstein, von Hohbach.

Bruno Dürlich, aus Schwarzbach: Graf Richard ohne Furcht, von Umland.

Philipp Nagel, aus Hirschberg: Der Corporalstock, von Hoffmann v. Fallersleben.

Richard Schmidlein, aus Lauterbach: Bastian von Reibisch, von Deinhardstein.

Ernst v. Gilsa, aus Erfurt: La cigale et la fourmi, von Lafontaine.

Adolph Crusius, aus Hirschberg: Der Schneider und sein Beichtvater, von Döring.

Q u i n t a.

Latein — Herr Krügermann.

Rechnen — Derselbe.

Richard Hasse, aus Cunersdorf: Des Sängers Stuch, von Umland.

Albert Engelhardt, aus Neumarkt: Der Löwenritt, von Ferd. Freiligrath.

Julius Dpis, aus Hirschberg: Der Sänger, von Goethe.

Friedrich Scholz, aus Hirschberg: Pipin der Kleine, von Streckfuß.

Georg Lütke, aus Hirschberg: Der Elisabeth-Kirchthurm zu Breslau, von Fülleborn.

Schlußgesang der Quintaner: Im Garten des Lebens da blühen ic., von Heivas, Arie von F. G. Hoppe.

Nachmittags um 2 Uhr.

Rede = Actus.

Eröffnung durch Gesang: Unendlicher! Auf Myriaden Welten etc. von Kudraß, Motette von F. G. Hoppe.

Hierauf werden folgende Primaner von ihnen selbst ausgearbeitete rednerische und dichterische Versuche vortragen:

Robert Hergesell, aus Großhartmannsdorf: Die Berge Gottes. Hebräisch.

Rudolph Schreiber, aus Adelsdorf: Über die Entstehung der dramatischen Poesie in Deutschland während des funfzehnten Jahrhunderts. Deutsch.

Theodor Schmidt, aus Tiefhartmannsdorf: Warum ist das weströmische Kaiserthum nicht früher untergegangen? Lateinisch.

Eduard Schmidt, aus Tiefhartmannsdorf: Lob der Einsamkeit. Deutsches Gedicht.

Georg Hasse, aus Barottewitz: Der Egoismus der Nationen ist nicht weniger verwerflich als der der Individuen. Französisch.

Leopold Michaelis, aus Großglogau: Inwiefern hat der Einfluß des Auslandes der schönen Literatur Deutschlands mehr geschadet oder genügt? Deutsch.

Hermann Martin, aus Erdmannsdorf: Byron als Repräsentant der neuen romantischen Schule in England. Englisch.

Gottlieb Reichelt, aus Giehren: Über die geschichtlichen Beinamen ausgezeichneter Herrscher. Deutsch.

Martin Nagel, aus Hirschberg, der mit Ed. Schmidt, Th. Schmidt, Martin, Schreiber, Hergesell und Reichelt die Universität bezieht, wird in ihrem Namen Abschied nehmen.

Abschiedsgesang, gebichtet von Oskar Krause, componirt von Ferdinand Fühl.

Erwald Lucas, aus Hirschberg, sagt den abgehenden Freunden im Namen der bleibenden Lebewohl.

Dann wird der Director die Translocation bekannt machen und die Abgehenden entlassen.

Schlussgesang.

Zu geneigter Theilnahme sowohl an dieser Schulfeier, als auch an den vorangehenden Prüfungen, im Actus-Saale, werden der Hochverehrte Königliche Compatronats-Commissarius des Gymnasii und das Wohlblöbliche Evangelische Kirchen- und Schul-Collegium, der Ephorus und die Hochwürdige Geistlichkeit beider Confessionen, sämtliche Militair- und Civilbehörden, sowie alle Gönner und Freunde unserer Lehranstalt, insbesondere die Eltern und Vormünder unserer Schüler, hierdurch ehrerbietigst und ergebenst eingeladen.

Mittwochs, den 13. October, beginnt der neue Cursus mit Einführung der neuen Schüler. Eltern und deren Vertreter, welche jetzt ihre Söhne unserer Lehranstalt übergeben wollen, werden mich von jetzt an bis zum 12. October zur Prüfung und Ausnahme derselben bereit finden.

Hirschberg, den 30. September 1841.

Dr. Zinge, Königl. Director und Rector des Gymnasii.